

Vernissage-Rede

Jubiläumsausstellung 25 Jahre Palette 10 - Aquarell –Acryl – Collage

am 19. März 2004 - Pfrundbauten Eschen - 19 Uhr
von Johannes Kaiser, Landtagsabgeordneter

Liebe Erna, Evi, Ilse, Leni, Zita - lieber Otmar und Paul

Sehr verehrte Damen und Herren
Geschätzte Kunstfreunde

Wir feiern heute Geburtstag - das 25-jährige Bestehen der Palette 10. Es ist für mich eine grosse Ehre, das Kunstschaffen der Ausstellerinnen und Aussteller aus Mauren, Schaan Triesen, Haag und Buchs - wahrlich eine internationale Palette - würdigen zu dürfen. Ich sag euch, diese 7 sind ein absolut tolles Team. Ihr Zusammenwirken seit 25 Jahren - einige von ihnen haben in Kursen und Weiterbildungsentscheidungen schon vorher zusammengewirkt und sind schon über 30 Jahre auf gemeinsamem Weg - fasziniert mich, dies ist einfach Klasse.

Vor ¼ Jahrhundert waren es 10 Personen, daher die Namensgebung „Palette 10“, quasi die 10 Malbegeisterten mit ihrer bunten Farben-Palette auf der Motivjagd. Heute sind es deren 7. Auch dies gehört zur Zeitgeschichte, zu einem Geburtstag. Diese sieben sind nicht jünger geworden, doch lebt in ihrem Wirken und in ihrer Aura die Jugendlichkeit, die Verschmitztheit sowie die experimentelle Neugierde, wie wir gerade an dieser Jubiläumsausstellung sehr deutlich erfahren können.

Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Palette 10 offerieren uns heute Erna, Evi, Ilse, Leni, Zita, Otmar und Paul diesen wunderbaren Einblick in ihr Schaffen. Es ist je ein Spiegel, je ein Ausschnitt aus ihrem aktuellen Schaffen, jede Ausstellerin und jeder Aussteller mit ca. 15 bis 20 Exponaten.

Und noch etwas: Die Väter dürfen heute besonders aufrecht stehen, ein bisschen ein hohles Kreuz machen und die Brust nach vorne schwelgen, denn diese Vernissage der Palette 10 dürfen sie heute am 19. März auch als Vatertagsgeschenk verstehen. Dafür - ihr liebe Künstlerinnen und Künstler - danken wir euch ganz herzlich. Auch dies ist eine Ehre für uns, die wir sehr zu schätzen wissen.

Sie alle - geschätzte Malereiliebhaber und Freunde - lieben sicherlich das Ballett - das Ballett mit Tanz, Musik, Bewegung, mit dem graziösen Spielin seiner Anmutigkeit, Leichtigkeit, Virtuosität und Dynamik. Wie die Vorzüge des Balletts offenbart sich auch unsere Palette 10, die als Pinsel- und Farbenartistinnen

und -artisten ihre Anmutigkeit, Virtuosität und Ausdruckskraft auf das Blatt und damit letztlich in den Raum zaubern. Wie hier. Wenn du dich im Kreise drehst, die Farben, Formen und Bildimpressionen einatmest, dich auf eine Kommunikation mit den Bildszenen einlässt, dann spürst du ebenfalls die Musik und den Rhythmus, der von ihnen ausgeht.

Die Assoziationen, die unsere Kunstschaffenden der Palette 10 mit ihren Bildern ausströmen, lösen bei uns frohe, aufgestellte, verweilende Gefühle und Gefühle der Faszination aus. Ich frage mich, was ist es denn genau, was diese Wellen zwischen diesen Exponaten und uns ausmachen, bewirken, unsere Herzen ansprechen? Sind es die Motive, die Farben, die Bildkompositionen, die Techniken, die Formate oder einfach die Ausdrucksfähigkeit? Ich denke, es ist die gekonnte Verschmelzung verschiedener Komponenten, der Farben mit der Fläche, die Technik mit dem Malhandwerk, die Motive mit der Formenvielfalt, die Spannung mit der Ausgewogenheit, die Kontraste mit der Abstrahierung, die Verschmelzung des Daseins der Kunstschaffenden mit den Kunstbetrachtern.

Es ist einfach so, dass wir vielfach gar nicht exakt ausdrücken können, was unsere Aufmerksamkeit denn so effektiv beansprucht, unsere Faszination für ein Bild beherrscht. Dies ist an und für sich auch nicht entscheidend. Nicht die Ratio, der Verstand, sondern die Gefühle bestimmen über das Wohlfühlen, das Gefallen und die Schmetterlinge im Bauch.

Jedes der hier ausgestellten Bilder - meine Damen und Herren - ist ein Unikat. Jedes Exponat hat seine eigene Ausstrahlungskraft. Jedes Bild ist von einem eigenen Drehbuch geprägt, erzählt uns eine spezielle einzigartige Geschichte. Teils macht es die Harmonie, teils die frechen Kontraste, teils die Abstraktion, teils die bewussten Gegensätze, teils die Farbenspiele aus... das uns in den Bann zieht. Das Schöne ist, dass wir beim Betrachten dieser Kunstwerke immer wieder Neues entdecken und dies spricht ausnahmslos für die Begabung, für das Einfühlungsvermögen, für die Intuition sowie für die bemerkenswerte Fachkompetenz unserer hochgeschätzten Ausstellerinnen und Aussteller. Hochinteressant wird es dann, wenn wir mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch kommen und beim Philosophieren über ihre Werke ihre Ideen, Gedanken und Motive erfahren und kennen lernen.

Es ist mir nun ein Bedürfnis und ein Anliegen - liebe Freunde - Euch die Menschen, die diese Bilder in einer ganz bestimmten Situation, Gefühlsregung und unterschiedlich geprägter Gedankenwelt kreiert haben, näher zu bringen. Ich stelle die Künstlerinnen und Künstler, die für die Pinselführung und die Bildregie verantwortlich zeichnen, in alphabetischer Reihenfolge gemäss dem Vornamen vor. Leider kann ich dies aufgrund des Zeitkontos nur in ganz geraffter Form machen, ausser ich dürfte 2 bis 3 Stunden ausholen.

Ich lasse dabei die Kunstschaffenden selbst zu Wort kommen, damit ihr viel intensiver und eindrucksvoller spürt, was sie mögen, fühlen, denken, malen und was sie am Meisten fasziniert:

Ich starte mit E wie Erna Thoma:

Sie ist zugleich eine Landsfrau von mir aus Mauren und so spiele ich meinen Heimvorteil gerade am Anfang aus. Erna über Erna:

„Gerne breche ich aus der Realität des Alltags aus und lasse mich von leuchtenden Farben zu kräftigen Farbkombinationen inspirieren. Immer wieder entdecke ich, dass es besonders die Abstraktion ist, die mich am Meisten anregt. Die Natur zum Vorbild zu nehmen und dann eine eigene Interpretation zu finden, braucht viel Engagement und Mut zu Neuem.

Das Aquarell ist meine liebste Technik. Es besticht durch Brillanz und Leuchtkraft der Farben, doch auch Arbeiten in Acryl können mich zu aussagekräftigen Farbkombinationen hinreissen, oder zum Experimentieren verleiten.“

Gehen wir nach Schaan zu Evi Kunkel,

die im Jahre 1999 das Jahresei der Keramik Schädler in Nendeln zur Thematik .

„.....“ kreierte. Evi über Evi:

„Schon in meiner Kinderzeit in Wien liebte ich es, meinem Vater zuzusehen, wenn er mit flinken Strichen zeichnete oder ein Ölbild malte. Diese Vorliebe liess mich auch den Beruf einer Fotografin wählen und mit Meisterdipom abschliessen. Bald jedoch entdeckte ich, dass es doch das Malen und Zeichnen war, das mich immer mehr in den Bann zog.

Die lockere, brillante Leichtigkeit des Aquarells vermag mich am Stärksten zu fesseln. Obwohl ich merke, dass die Zeichnung in all ihren Facetten und Techniken den faszinierenden Grundstein bildet und bei mir immer stärker zum Ausdruck drängt. Experimente in diversen Maltechniken locken mich immer wieder spontan an, zu neuen Ufern aufzubrechen.“

Wir gehen nun in den weiteren Süden des Oberlandes, nämlich nach Triesen: I wie Ilse und I wie Islitzer, ist ein bekannter Name in der Kunstszene Liechtensteins. Letztes Jahr gestaltete Ilse übrigens das 16. Jahresei der Keramik Schädler in Nendeln zum Thema „Weltreligionen“. Ilse über Ilse:

„Meine grosse Begeisterung gilt seit Jahren der Aquarellmalerei, obwohl ich mich auch mit den Techniken, Öl, Gouache, Acryl und Collage befasst habe. Mich fasziniert die Spontaneität und Transparenz des Aquarells, das mir den Freiraum lässt, meine persönliche Anschauung der Dinge, besonders das Spiel mit dem Licht und die ungeheure Leuchtkraft der Farben miteinzubeziehen.

Jetzt bin ich neugierig auf andere Materialien und Verbindungen, z.B. Acryl mit Keramik, Christobalit-Sand, handgeschöpftes Papier mit Papyrusstängel oder finnischen Papierkordeln auf Leinwand gearbeitet. Solche Kombinationen erschliessen vielseitige Gestaltungsmöglichkeiten.“

Zurück nach Schaan, zu Leni Näff - Leni über Leni:

„Wenn ich mein malerisches Schaffen definieren soll, stelle ich fest, dass ich, was meine Maltechnik betrifft, eigentlich Allrounderin bin. Meine bevorzugten Motive sind jedoch Menschen in Bewegung und die Natur in ihrer grossen Vielfalt und Faszination. Mich reizt es, ständig Neues zu entdecken und zu erfahren, um es dann in Bildern voll Bewegung und Spontaneität erleben zu lassen. Dabei ist die Acrylmalerei mein bester Partner.

Meine berufliche Arbeit als Behindertenbetreuerin verlangt viel Kreativität und Einfühlungsvermögen, was sich in meinen Bildern widerspiegelt. Auch experimentelle Malerei vermag mich zu fesseln. Es ist für mich eine besondere Herausforderung, neue Wege zu beschreiten.“

Freude herrscht, hätte der ehemalige Bundesrat Adolf Ogi gesagt, und bei mir herrscht Freude, dass ich nun einen Schritt über den Rhein nehmen darf, nach Haag zu Otmar Brantschen, der Benjamin im Bunde der Palette 10.

Otmar über Otmar:

„Das Malen ist ein idealer Ausgleich zu meinem Beruf als Zollfachmann. Bei dieser nebenberuflichen Beschäftigung brauche ich mich nicht einzugrenzen und kann meinen Gefühlen freien Lauf lassen. Ich bin eigentlich ein introvertierter Mensch und eher sensibel. Das drückt sich auch in meinen Bildern aus.

Hauptsächlich male ich Aquarelle und zwar vorwiegend in Verlaufftechnik.

Neuerdings fasziniert mich jedoch auch die Acrylmalerei. Immer häufiger weiss ich anfangs nicht was ich male, nehme den Pinsel, einen nassen Malgrund und lasse mich durch die entstandenen Strukturen und Formen, die ich vervollständige, inspirieren. Daraus entstehen Fantasielandschaften, Märchenbilder, aber auch Menschen in ihrem Alltag.“

Bleiben wir international und gehen von Haag nach Buchs, ins Atelier des Paul Hinder. Paul über Paul:

„Nach vielen Jahren Malerei, auch mit Ölfarben und Gouache, male ich schliesslich am Liebsten in Aquarell- und Acryltechnik. Als begeisterter Wanderer und Velosportler sehe ich unterwegs viele Motive. Teils in schnellen Bleistift- oder Aquarellskizzen nehme ich sie nach Hause, um sie dann in aller Ruhe zum Leben zu erwecken.

Ich male schon seit längerer Zeit nicht mehr in gegenständlicher Form, vielmehr lasse ich meine Eindrücke in Formen und Farben fliessen, um die richtige Stimmung entstehen zu sehen. Die angestrebte Harmonie in der Farbgebung ist mir dabei sehr wichtig und auch der kleinste Pinselstrich behauptet seinen Platz.“

Last but not least, zur siebten im Bunde, zu Zita Schatz aus Triesen.

Zita über Zita:

„Lange Zeit habe ich das Aquarellmalen bevorzugt und im Stil des Gegenständlichen gemalt: Stilleben, Blumen, Landschaften, verträumte Ecken und Winkel. Aber auch Menschen und vor allem Gesichter aufs Papier zu bringen, hat mich immer fasziniert.

Ein Höhepunkt in meinem künstlerischen Schaffen war die Teilnahme an der Internationalen Künstlerakademie in Ungarn. Die Inspirationen und die eigene Weiterentwicklung waren für mich prägend und einzigartig. Heute arbeite ich viel mit Acryl und Acrylreliefauftrag verbunden mit Collagentechnik. Damit haben sich auch meine Motive gewandelt, sodass mich heute vermehrt Menschen, Gesichter und vor allem Abstraktionen interessieren. Besonders die leuchtenden Farben haben es mir angetan. Sie symbolisieren für mich Tatkraft, Energie und Vitalität. Ausserdem liebe ich die Impasto-Malerei, die die Bilder in eine reliefartige Dreidimensionalität versetzt."

Das - liebe Kunstfreunde - sind unsere Akteure, unsere Artisten, unsere Künstlerinnen und Künstler des heutigen Abends, die heute an der Schwelle des 25-Jahrjubiläums der Palette 10 im Rampenlicht stehen, und auf die wir äusserst stolz sind.

Jede und jeder von ihnen hat neben gemeinsamen Ausstellungen der Palette 10 diverse Einzelausstellungen durchgeführt. Ilse Isplitzer feiert heute beispielsweise mit ihrer gesamthaft 20. Ausstellung nebenbei noch ein persönliches Jubiläum.

Neben dem Künstlern, Zeichnen und Malen gibt es beim Paletteteam natürlich auch Zeit zum Kaffeetrinken und Philosophieren und natürlich - wie könnte dies anders sein - dieses oder jenes Festchen zu feiern. Erna, Evi, Ilse, Leni, Zita, Otmar und Paul sind in diesen 25 Jahren als Palette 10 zu einem unzertrennbaren Team zusammengewachsen. Sie sind eine Künstlergruppe, die durch dick und dünn geht - sie sind kurzum ein Herz und eine Seele. Mit ihrer gegenseitigen inspirierender Kritik, mit ihrer gegenseitigen künstlerischen Befruchtung, haben sie es zu dem gebracht, was sie heute sind und was sie heute präsentieren. Ist doch einmalig.

Und so treffen sich unsere kreativen Künstlerinnen und Künstler in den vergangenen 25 Jahren an jedem...- den Wochentag, ihr verzeiht mir - liebe Damen und Herren - so habe ich ihnen versprochen - werde ich nicht verraten ! Dies müsst ihr selbst herausgrübeln..... es ist ihr persönlicher wöchentlicher „Feiertag“, an dem sie alle anderen irdischen Bedürfnisse vergessen und in eine andere Welt abtauchen !

Liebe Erna, Evi, Ilse, Leni, Zita - lieber Otmar und Paul

Ich gratuliere euch in meinem persönlichen Namen sowie im Namen all hier versammelten Gäste und Freunde ganz herzlich zu Euerem Silbernen 25-Jahrjubiläum der Palette 10 und hoffe, dass ihr mich und uns alle hier in 25 Jahren zum Goldenen 50-Jahrjubiläum der Palette 10 ebenfalls wiederum einlädt.

Ich beglückwünsche Euch - liebe Künstlerinnen und Künstler - für diese hervorragende Ausstellung, ihr habt's voll drauf. Und ich wünsche Euch in Zukunft bei Euerem Kunstschaffen weiterhin

- goldige Gesundheit
- farbenfrohes Glück
- virtuose Ideen
- geselligen Spass
- kreatives Wirken

insbesondere auch weiterhin euer sympathisches und fröhliches Naturell. Ich wünsche euch von Herzen einfach das Allerbeste.

Wir sind alle stolz auf Euch - wir gratulieren euch zum 25. Geburtstag der Palette 10 und geniessen jetzt euere Kunstwerke.